

Kurze Mitteilungen

Erste Brut des Schwarzhalstauchers *Podiceps nigricollis* an den Innstauseen

Obwohl der Schwarzhalstaucher gegenwärtig sein Areal nach NW auszudehnen scheint (FRIELING: Zoogeographica 1, 1933: 485—550), fehlen bislang Brutnachweise im ostbayerischen Raum. Dabei werden die Lachmöwenkolonien an den Innstauseen in der weiteren Umgebung geradezu von Schwarzhalstaucher-Brutvorkommen umringt (Ismaninger Teichgebiet, Fränkische und Mährische Weihergebiete). Eine Ansiedlung an diesen Stauseen war daher durchaus zu erwarten.

Vor 1972 war der Schwarzhalstaucher an den Innstauseen regelmäßiger, aber spärlicher Durchzügler. Rapide steigende Durchzugssummen, insbesondere im Frühjahr, deuteten 1972 und 1973 die Entwicklung an. Am 4. 4. 1972 waren allein 18 ad. Exemplare am Eggfinger Stausee, die jedoch keine Anzeichen zum Brüten in der Möwenkolonie zeigten (REICHHOLF mdl.). Am 15. 4. 1973 wurde mit gleichzeitig 60 ad. Schwarzhalstauchern im Brutkleid am Eggfinger und Schärddinger Stausee zusammen mit weitem Abstand das bisherige Maximum erreicht (REICHHOLF mdl.). 1972 wurden die letzten Durchzügler am 22. 5. (REICHHOLF mdl.) und 1973 am 4. 6. (GATTER fide REICHHOLF) notiert. Ab Mitte Juli setzt der Rückzug ein.

1974 wurde der erste Schwarzhalstaucher bereits am 30. 3. festgestellt. Ab 8. 4. hielten sich 1 bis 2 Paare vornehmlich im Delta der Salzachmündung auf. Ein Paar verblieb dort und zeigte starke Bindung an die dortige Lachmöwenkolonie. Bei den Kontrollen am 4. und 11. 5. konnte aber kein Nest gefunden werden.

Bei der nächsten Kontrolle am 28. 6. 74 fütterte dann bereits ein ad. Schwarzhalstaucher einen ziemlich großen Jungvogel, der am 5. 7. 74 offensichtlich selbständig war. Der zweite Elter beteiligte sich nicht an der Fütterung. Am 5. 7. hielt das Paar aber wieder zusammen, als der Jungvogel selbständig geworden war. Dieses Verhalten beschreibt auch PRINZINGER (Anz. orn. Ges. Bayern 13; 1974: 1—34).

Eine besondere Rolle für diesen ersten Brutversuch an den Innstauseen spielte vermutlich die starke Zunahme der Lachmöwenkolonie an der Salzachmündung (über 2000 Bp 1974) als Reaktion auf die Erhöhung des Wasserstandes im Staugebiet. Allerdings waren auch andernorts an den bekannten Brutplätzen 1974 z. T. erheblich über den normalen Bestand der letzten Jahre angestiegene Brutpaarzahlen beim Schwarzhalstaucher zu verzeichnen. Auf das starke Fluktuieren der Bestände weist insbesondere auch FIALA (Anz. orn. Ges. Bayern 13, 1974: 198—218) hin.

Bedauerlicherweise lassen die starken Störungen durch Bootsfahrer im Delta der Salzachmündung wenig Hoffnung auf eine dauerhafte Ansiedlung dieser Art der „Roten Liste“ aufkommen, wenn nicht die längst überfällige Inschutznahme der Salzachmündung doch noch in absehbarer Zeit kommen sollte.

Hans U t s c h i c k , 8261 Erlbach, Post Perach/Inn

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [13 3](#)

Autor(en)/Author(s): Utschick Hans

Artikel/Article: [Kurze Mitteilungen: Erste Brut des Schwarzhalstauchers Podiceps bigricollis an den Innstauseen 314-315](#)